

Abschlussbericht - Finnland -

Hier nun der lang ersehnte Abschlussbericht unseres Praktikums in Finnland. Wir haben den Bericht extra ein wenig kürzer ausfallen lassen, damit die Informationen nicht zu viel werden und die Neugierde erhalten bleiben soll.

Aber erstmal nach und nach: Vom 02.01.2010 bis zum 20.02.2010 bzw. 27.02.2010 machten wir uns auf den Weg nach Rovaniemi in Finnland.



Wir, das sind Alexandra Seidel und René Prüfer. Alexandra, 21 Jahre alt und Azubi im dritten Lehrjahr bei der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung und René, 23 Jahre alt und Auszubildender bei der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen im letzten Ausbildungsjahr. Wir beide machten uns also auf in den hohen Norden.

Alles hatte seinen Anfang und unser war am Flughafen Tegel, der sich allerdings als Beginn einer langen Reihe von Pleiten, Pech und Pannen erweisen sollte. Nach langen Wartezeiten und verspäteten Flügen kamen wir nach 12 Stunden endlich auf unserem Zielflughafen in Rovaniemi an. Dort nahm die Pechsträhne weiter ihren Lauf. Unser Gepäck war verschwunden und sollte erst drei Tage später ankommen. Auf welcher Reise unsere Koffer auch immer sein mochten, unser Trip sollte mit unserer Kontaktperson Jari noch weiter gehen. Die erste Begegnung mit der Kälte im Norden verlief besser als erwartet, wobei wir nicht allzu lange draußen waren. Zeitlich befanden wir uns nun schon nach Mitternacht und das Thermometer war mittlerweile schon bei -25 Grad. Nach einer langen Autofahrt erreichten wir endlich, völlig erschöpft, unsere Unterkunft. Diese glich eher einer Jugendherberge mit 4 Schlafzimmern mit jeweils zwei Betten und einem Wohnzimmer. Empfangen von zwei völlig verschlafenen Praktikantinnen aus Deutschland, wurden wir in die Alltagsgepflogenheiten eingewiesen und fanden uns bald zurecht. Schnell lernten wir die Preisunterschiede gegenüber Deutschland kennen, auf unserer ersten Einkaufstour am zweiten Tag.

Die ersten Tage verliefen relativ ruhig und kalt. Wir hatten viel Freizeit. Aufgrund eines Feiertages öffnete die Information am Arctic Circle erst am Donnerstag. Die freie Zeit nutzten wir mit ausgiebigem Sightseeing und der Suche nach unserem Gepäck, das nach 4 Tagen endlich angekommen war. Wir machten uns mit dem Gepäck auf den Weg zu unserer Unterkunft und fühlten uns endlich angekommen im kalten Finnland.



Am 5.Tag machten wir uns erstmals auf den Weg zu unserer Arbeitsstelle - dem Weihnachtsmandndorf. Dort sollten wir an der Information arbeiten. Unsere Chefin, Aija Jantunen, sollte sich als eine nette, wenn auch in ihrer Organisation äußerst verplante Schamanin herausstellen. Wir wurden umgehend in den Arbeitsablauf eingewiesen und übernahmen sehr schnell Eigenverantwortung und Selbstständigkeit. Unsere hauptsächlichen Aufgaben bestanden aus dem Ausstellen von Zertifikaten für die Überquerung des Polarkreises, die Auskunft über die Sehenswürdigkeiten im Weihnachtsmandndorf, Verkauf von Souvenirs, Bedienung und Abrechnung der Kasse, die Bearbeitung von Gruppenbuchungen, dem täglichen Öffnen und Schließen des Info-Standes und der Bearbeitung des Mail- und Postfaches. Nach ein paar Arbeitstagen stellte sich eine gewisse Routine ein und auch die Verständigung mit den vielen Touristen aus aller Welt fiel uns immer leichter, wobei wir immer wieder als „finnisches“ Fotomodell

posieren mussten. Dank Alexandras sehr guten mathematischen Kenntnissen war die Abrechnung der täglichen Kasse kein Problem. Zwischendurch hatten wir auch einen finnisch-deutschen Kulturaustausch mit

einer finnischen Berufsschulklasse. Wir bewiesen uns als „Lehrer“ und führten durch den Unterricht.

In unserer Unterkunft gab es ständig neue Mitbewohner. So hatten wir anfangs noch Patricia und Melanie, zudem noch Alexander von unserem OSZ, der noch lange 3 Monate vor sich hatte. Zwischenzeitlich lernten wir Telekom-Azubis aus Köln kennen, mit denen wir einen Monat lang eine sehr lustige Zeit hatten. Nach deren Abfahrt kamen zwei Belgier (Rafael und Robin aus Antwerpen) und Riad (aus Bangladesch), der sich für drei Jahre Aufenthalt in Finnland entschieden hatte.

Auch sonst hatte Rovaniemi mehr zu bieten als nur Schnee und Kälte. So zum Beispiel konnten wir dank unserer Chefin eine Snowmobilmfahrt miterleben, die uns in rasanter Fahrt und schwierigem Handling durch die Schneelandschaft führte, genauso wie eine kurze Schlittenfahrt mit den Huskys. Die Schneelandschaft hatte auch viele Tiere zu bieten, die wir im Zoo von Ranua (1 Stunde Fahrt von Rovaniemi entfernt) bestaunten, inklusive 2 kleinen Eisbären, also Knut Faktor hatten wir auch. Kulturell konnten wir uns im Arktikum weiterbilden, das vor allem die Geschichte der Einheimischen - der Saamis - beherbergte. Freizeitlich hatte die Innenstadt der Hauptstadt Lapplands mehr zu bieten, als wir erwartet hatten. Während wir tagsüber in den zwei Einkaufszentren shoppen konnten, waren abends die zwei Diskotheken unser Anlaufpunkt.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass uns die Zeit in Finnland sehr gefallen hat, wobei der wirkliche Nutzen für die Ausbildung zu hinterfragen ist. Die gewonnenen Erfahrungen und Eindrücke aber sind für uns von unschätzbarem Wert. Trotz Anlaufschwierigkeiten haben wir uns schnell eingelebt und uns auch an die Temperaturen (bis zu -35 Grad) gewöhnt. Wir haben unsere Sprachkenntnisse in Englisch sehr steigern können und auch Grundkenntnisse im Finnischen gesammelt. Empfehlend lässt sich sagen, wer Lust auf ein Abenteuer nahe am Polarkreis hat, den Weihnachtsmann und Rentiere sowieso schon in sein Herz geschlossen hat und dem teure Lebenshaltungskosten nichts ausmachen, dem können wir ein Praktikum in Rovaniemi nur empfehlen.

Für weitere Infos stehen wir gerne zur Verfügung.

Alexandra Seidel und René Prüfer
Schüler des OSZ Bürowirtschaft und Verwaltung

